Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: S. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 428

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 20. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 25 Pf., auf der letzten Seite 50 Pf., in der Mittagausgabe 15 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

△ **Berlin,** 19. Juni. [Antisemitischer Unsinn.] So kindisch gläubig die antisemitischen Zeitungen sind, so blieb einem dieser Organe, den „Deutschsozialen Blättern", doch noch ein Gipfel des Unsinns vorbehalten, den zu erklimmen außer dem genannten Blatte nur noch das „Volk" den Muth hat. Einstweilen wenigstens. Möglich, daß noch andere Zeitungen von jener Sorte den steilen Weg zum höchsten Blödsinn zurücklegen! Die „Deutschsozialen Blätter" also können „aus sehr guter Quelle ein neues Licht" (man beachte die Reinheit des Stils!) auf die neuliche Rede des Prinzen Hohenlohe zur Gewerbeordnungsnovelle „werfen". Nämlich: An sehr hoher Stelle (das Wort „sehr" ist gesperrt gedruckt) hat „leider" die Freihandelsidee Oberhand gewonnen. Deutschland müsse Industriestaat werden; wo das Getreide herkomme, sei ganz gleichgiltig, wenn man es nur billig kaufen könne; Geld könne nur durch möglichst uneingeschränkte Verkehrsfreiheit ins Land geschafft werden. Für den erforderlichen Versuchsballon nun sei das „Reichskind", Prinz Hohenlohe, verwendet worden, und er habe den Auftrag erhalten, „die eigens zu diesem Zwecke angefertigte Rede zu memoriren und aufzusagen." An der betreffenden sehr hohen Stelle werde man aber hoffentlich an der erzielten „abschreckenden Wirkung" genug haben. Warum wir diesen Unsinn erwähnen? Er ist inhaltlich natürlich keiner Widerlegung werth, aber er giebt eine bemerkenswerthe Probe davon, mit welcher beispiellos verlogenen Frechheit die Antisemiten in ihren Blättern und zweifellos auch in ihren Versammlungen, namentlich auf dem platten Lande, die Thatsachen auf den Kopf stellen, um in der angerichteten Verwirrung ihre Beute davonzutragen. Die Methode wird nicht einmal vom Bunde der Landwirthe mit gleich unheimlicher Virtuosität geübt. Man darf das antisemitische Treiben nicht unterschätzen, man hat erst vor kurzem einen Beweis für die Wirkung erlebt, die eine unverfrorne Lüge wenigstens vorübergehend erzielen kann. Wir meinen die vollkommen falsche Darstellung des Falls Bashford, von dem kein Mensch geredet hätte, wenn ihn nicht die „Staatsbürger-Ztg." bewußt unrichtig geschildert haben würde, und von dem heute natürlich Niemand mehr reden mag, nachdem Herr von Stephan den Kern von Thatsächlichkeit aus dem Wust von Verdrehungen herausgeschält hat.

— Als Nachfolger des mecklenburgischen Ministers v. Bülow wird der Gesandte in Berlin, von Oertzen, genannt, für welch letzteren der Reichstagsabgeordnete v. Buchka in Aussicht genommen sein soll.

L. C. Das Abgeordnetenhaus hat heute bereits seine Arbeiten beendigt. Der formelle Schluß der Landtagssession erfolgt Sonnabend Nachmittag. Die Geschäftsübersicht, welche der Präsident verlas, weist eine sehr große Zahl von Vorlagen, Anträgen u. s. w. auf; aber, von dem Etat abgesehen, beschränkt das Hauptresultat der fünfmonatlichen Session sich auf das Gesetz, betr. die Einführung des Anerbenrechts für Renten- und Ansiedelungsgüter. Von den sachlich wichtigen Vorlagen ist das Lehrerbesoldungsgesetz bekanntlich im Herrenhause abgelehnt worden; das Gesetz betr. die Richtergehälter ist im Abgeordnetenhause an dem Assessorenparagraphen gescheitert und das Handelskammergesetz ist wegen völliger Aussichtslosigkeit vor der zweiten Berathung im Plenum zurückgezogen worden. Der wiederholt in Aussicht gestellte Gesetzentwurf wegen Verwendung der Eisenbahnüberschüsse ist in den Akten des Finanzministers stecken geblieben. Die Vorlage betr. Errichtung einer besonderen Generalkommission für Ostpreußen, welche in der vorigen Session im Herrenhause abgelehnt wurde, ist dieses Mal zu Stande gekommen und bereits in Ausführung. Angenommen wurden ferner das Sekundärbahnengesetz, die Erhöhung des Kredits für die Kleinbahnen auf 8 Millionen und des Kredits für die Centralgenossenschaftskasse auf 20 Millionen. Neu bewilligt wurde ein Kredit von 3 Millionen für Kornhäuser. Außerdem wurde angenommen eine lange Reihe von Anträgen aus dem Hause, u. a. auch der Antrag Broemel wegen Ueberfüllung der Stadtbahn, der Antrag Arendt gegen die Bäckereiverordnung, die Anträge Winckler wegen Besteuerung der Wanderlager und Brockhausen wegen Besteuerung der Versandtgeschäfte, der Antrag Albers-Arendt betr. die Sistirung der Doppelwährungsagitation u. s. w. u. s. w.

— Zwischen dem französischen Botschafter Herbette und dem Fürsten Bismarck hat bei dem Scheiden des Botschafters von Berlin ein Briefwechsel stattgefunden. Nach den „Hamb. Nachr." hat der Botschafter Herbette an den Fürsten Bismarck ein sehr freundschaftliches Abschiedsschreiben gerichtet, welches der Letztere mit der gleichen Höflichkeit beantwortet hat.

— Die erste konstituirende Versammlung des allgemeinen preußischen Städtetages wird nach Verabredung mit dem Herrn Oberbürgermeister Zelle in der zweiten Hälfte des September in Berlin stattfinden.

— Generallieutenant z. D. v. Möller ist in Berlin im 63. Lebensjahre gestorben. Er war vom Dezember 1864 bis Mai 1866 beim Großen Generalstabe, vom Oktober 1866 bis April 1869 nach Paris kommandirt und wurde im April 1869 in den Generalstab des 11. Armeekorps versetzt. Im März 1882 wurde er zum Kommandeur des in Posen garnisonirenden 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, am 3. August 1887 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 32. Infanterie-Brigade, im Februar 1889 zum Kommandanten von Magdeburg ernannt, erhielt am 24. März 1890 den Charakter als Generallieutenant und wurde am 18. Oktober 1891 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

— Ueber den Empfang des japanischen Marschalls Yamagata beim Kaiser wird der „Voss. Ztg." aus Paris gedrahtet:

„Der Berliner „Matin"-Berichterstatter, der Marschall Yamagata sofort nach seiner Rückkehr von Potsdam sah, erhielt von dessen Sekretär und Dolmetscher Tsudjuki folgende Mittheilungen über Yamagatas Empfang beim Kaiser. Der Empfang dauerte eine Stunde. Kaiser Wilhelm setzte die Japaner durch seine genaue Kenntniß des letzten Krieges in solches Erstaunen, daß Yamagata sagte: „Man sollte wirklich glauben, Majestät hätten den Feldzug mitgemacht." Als Kaiser Wilhelm die japanischen Soldaten rühmte, erwiderte der Feldmarschall: „Unsere Soldaten und ich selbst haben sich an unseren deutschen Lehrern ein Beispiel genommen."

— Anbau von Zuckerrüben. Im „Reichsanzeiger" wird die von den Behörden durch Rückfrage bei den Zuckerfabriken aufgestellte Zusammenstellung über den Anbau von Zuckerrüben für die Kampagne 1896/97 bekannt gemacht. Danach sind 1896 425 004 Hektar mit Rüben bepflanzt worden gegen nur 373 504 im Vorjahr. Mit eigenen Rüben der Fabriken wurden bepflanzt 48 643 gegen 47 031 Hektar im Vorjahr; mit Aktienrüben und Pflichtrüben, welche vertragsmäßig den Fabriken zu liefern sind, wurden bepflanzt 128 976 gegen 124 446 Hektar im Vorjahr; mit Kaufrüben und Ueberrüben wurden bepflanzt 247 385 gegen 202 027 Hektar im Vorjahr.

— Eine von mehr als hundert sächsischen Geistlichen besuchte Konferenz in Meißen erklärte sich gegen die von den Konservativen gewünschte fakultative Zivilehe und für die Beibehaltung der obligatorischen Zivilehe im Bürgerlichen Gesetzbuch.

— Der in Mainz als Spion verhaftete Franzose entpuppte sich als Deserteur, der als Akrobatmusikant umherzieht. Er ist wieder freigelassen worden.

* **Erfurt,** 18. Juni. Ueber den Selbstmord des früheren freisinnigen Abg. Wisser erfährt die „Saale-Ztg." jetzt noch verschiedene Einzelheiten. So hat Wisser bei seiner Verhaftung seiner Frau, die von einer düsteren Ahnung ergriffen, zurückgerufen: „Entweder komme ich bald zurück oder Du siehst mich überhaupt nicht wieder!" Am letzten Sonntag erhielten sowohl die Frau wie auch die Mutter Wisser's Briefe von diesem, in denen er Verfügungen wegen seiner Beerdigung traf und die Bitte aussprach, im Garten seiner Besitzung in Windischholzhausen bestattet zu werden. Wie es heißt, hat Wisser das über ihn hereingebrochene Verhängniß selbst heraufbeschworen, und zwar durch einen gehässigen Angriff auf seinen alten Gegner Mende, dessen Wahl in den Kirchenrath er hintertreiben wollte.

Lokales.

Posen, 20. Juni.

n. **Durchgegangen** ist gestern Vormittag von der St. Martinstraße aus das Pferd eines Bauernfuhrwerks. Das Thier jagte die Bismarckstraße entlang, wo der Wagen an eine Straßenlaterne anprallte und diese umriß; das Pferd konnte hierbei zum Stehen gebracht werden.

n. **Beschlagnahmt** wurden auf dem gestrigen Wochenmarkt verschiedene Fleischwaaren, Gemüse 2c., welche in verdorbenem Zustand zum Verkauf gestellt waren.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 3 Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, ein Schneidergeselle wegen Unterschlagung, ein Knecht wegen Diebstahls und ein Schneiderlehrling wegen Diebstahlsverdacht. — Nach dem Aufbewahrungsort von Hendewerk gebracht wurde ein zweispänniges Fuhrwerk und ein Handkarren. — Gefunden: eine silberne Remontoiruhr, ein goldener Ring, eine silberne Ankeruhr und ein Armband, gez. E F. — Zugelaufen: ein kleiner gelber Hund.

n. **Jersitz.** Mit dem Sprengen der Straßen und dem Spülen der Rinnsteine ist gestern unter Benutzung der Hydranten begonnen worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 102.] Die Kaufleute Lewy, Koopmann, Fränkel, Eisenstädt, Frau Lipschitz und Brodnitz a. Berlin, Solmersitz und Friedrich a. Breslau, Katterfeldt a. Zoppot, Albert a. Gretz, Schiller a. Frankfurt a. M., Müller a. Wiesbaden und Berling a. Leipzig, Rentier Korge aus Schneidemühl, die Gutsbesitzer Meyer a. Lomnitz u. v. Riesen a. Baumgarth, Rittergutsbesitzer Schmitger a. Linde, Rechtsanwalt Dr. Brodnitz a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Die Bankiers Mamroth mit Frau und Vincsohn mit Frau und Ingenieur Landemann a. Berlin, Frau Konsul Gädcke a. Königsberg, Brauereibesitzer Hepner a. Krotoschin, die Fabrikanten Gompertz a. Bremen, Kuhl a. Köln und Kerber a. Wien, Direktor Meinecke a. München, die Kaufleute Lichtenbaum a. Offenbach, Ritter a. Dresden, Sauerwald, Hahn und Rosenthal aus Berlin und Trotzki a. Hamburg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Rosinski a. Murka, v. Treskow a. Nieschawa, v. Tucholka a. Marcinkowo dolne, v. Zablocki a. Dombrowka, v. Karlowski a. Groß-Lenk, v. Czapski a. Bardo und v. Brodnicki a. Nieswiastowice, die Pröpste Prälat Wawrzyniak a. Schrimm und Prof. Bilewicz a. Walkowo, Oberinspektor d'Oliva a. Berlin, die Kaufleute Musnicki a. Warschau, Röhr a. Hamburg, Ball und Fischer a. Berlin, Kaczmarkiewicz a. Zoppot, Schubert a. Liepe, Schlesinger a. Stettin und Borowicz a. Wronke.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Privatier v. Oborski a. Warschau, die Administratoren Snowacki a. Punitz, v. Karlowski a. Borow i. Galizien u. Kazmirski a. Russisch-Polen, die Brennerei-Verwalter Wilkoszewski a. Bendzitowo, Sternal aus Turwia und Bolewski a. Samostrzel, Fr. v. Rekowska a. Breslau, die Kaufleute Peschel a. Cottbus, Eisenstädt a. Berlin und Boenheim a. Königsberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Paschke a. Halle, Sussert a. Berlin, Perl mit Frau a. Wien und Dittrich mit Frau a. Breslau, Pfarrer Gieburowski a. Lissewo, Gutsbes. Störk mit Frau a. Neumark.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Hoffmann, Bluth, Heinsius und Wittstock a. Berlin, Bauchwitz a. Leipzig, Kunz a. Breslau, Kaiser a. Rogasen, Manheim a. Janowitz und Beyer a. Bromberg.

C. Katt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Brennereibesitzer Quilitz a. Lehfelde, Lehrer Makowski a. Krotoschin, Frau Hausbes. Buszkowska a. Graudenz, die Landwirthe Megnest a. Wulfendingsen, Anbest und Spiker a. Rothenuffeln, Stelze a. Unterlülle, Offermann und Schultz a. Kittitz, Kaufmann Budeweg a. Berlin.

Wollmärkte.

** **Berlin,** 19. Juni. [Wollmarktsbericht der ständigen Deputation der Woll-Interessenten.] Die bis jetzt in diesem Monate abgehaltenen deutschen Provinzial-Märkte verliefen, mit Ausnahme von Stettin und Landsberg a. d. Warthe lebhaft, bei ansehnlichen Preiserhöhungen besonders für feinere und gutgezüchtete Wollen. Fast überall waren die Zufuhren in Rückenwäschen wiederum kleiner als im vorigen Jahre, weil mehr Wollen schwarz geschoren wurden und der Bestand der Heerden sich weiter verminderte. — Der hiesige öffentliche Markt begann bereits am 16. d. Mts. und zwar in ruhiger Haltung, behielt auch diese Tendenz bis zu seinem Schlusse am Abende desselben Tages und räumte sich fast vollständig. Wider Erwarten betrugen die Zufuhren ca. 8000 Ctr. oder das gleiche Quantum wie im vorigen Jahre, worunter ungewaschene Wollen nur wenig vertreten waren. — Das Lagergeschäft war von geringerer Bedeutung, da Zufuhren verspätet eintrafen und demnach auch das zum Verkaufe gestellte Quantum beeinträchtigte. Feine, sowie mittelfeine gute Wollen erzielten einen Aufschlag von 8—13 M., mittlere einen solchen von 2—6 M. — Käufer waren Fabrikanten und Händler. — Es wurden bezahlt: Für Tuchwollen 140—160 M., einzelne höher, für Stoffwollen 117—135 M., für Landwollen 95—105 M., für ungewaschene Wollen 43—50 M. Inklusive ungewaschene Wollen wurden zum Verkaufe gestellt: auf dem öffentlichen Markte ca. 8000 Ctr., auf den Lägern 20 000 Ctr., alte Bestände, Rückenwäschen 3800 Ctr., zusammen ca. 31 800 Ctr. oder neue Wollen weniger ca. 2000 Ctr. Eine am 15. d. Mts. hier abgehaltene Auktion von ca. 4000 Ctr. deutschen Rückenwäschen, ca. 1500 Ctr. ungewaschenen Wollen und ca. 12 000 Ctr. Cap grease verlief für die deutschen Wollen lebhaft, sie wurden fast sämmtlich verkauft. Die Preise für Rückenwäschen waren denen des Marktes ziemlich gleich, ungewaschene waren etwas schwächer als im Mai d. J., und von den Caps wurde der größte Theil zurückgezogen.

W. **Charkow,** 20. Juni. [Orig.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die Zufuhren zum Wollmarkt sind bedeutend, betragen vorläufig 145 000 Pud. Es herrscht eine reservirte Haltung, da Käufer die höheren Forderungen nicht bewilligen wollen. Ausländische Käufer sind noch unthätig im Einkauf. Schmutzwolle bringt 8—8½ Rubel, gewaschene 23—27 Rubel pro Pud. Bei ersterer beträgt der Preisaufschlag 1 Rubel, bei letzterer 2 Rubel pro Pud gegen das Vorjahr.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 19. Juni. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loko ohne Faß ins Haus geliefert: Mit 70 M. Verbrauchsabgabe versteuert am 12. Juni 33,9 M., am 13. Juni 33,9 M., am 15. Juni 34,0 M., am 16. Juni 33,8 M., am 17. Juni 33,9 M., am 18. Juni 34,0 M.

** **Berlin,** 18. Juni. [Kartoffelfabrikate.] Nachdem für kurze Zeit die Nachfrage nach Stärke und Mehl nur gering war, ist im Laufe der verflossenen Woche eine wesentliche Besserung eingetreten. Das Inland kaufte ziemlich gut, theils größere Posten zur prompten oder doch baldigen Lieferung; dadurch hielten sich die Preise so ziemlich auf der früheren Höhe, obgleich die günstige Witterung nicht ohne Druck auf dieselben bleibt. Das ausländische Geschäft dagegen lahmt, wie dies in den niedrigen Hamburger Notirungen zum Ausdruck kommt. Ozon (lösliche Stärke) findet immer mehr Beachtung und Verwendung, neue Fabriken sind im Bau begriffen. Für prima Mehl, welches in größeren Quantitäten über Stettin nach dem Süden und Westen verladen wurde, bezahlte man 14,10—14,20 M. frei Bord daselbst. Für Berlin ist zu notiren: Kartoffelstärke prima bis superior 14,30 bis 15,00 M., do. sekunda 11,75—13 M., Kartoffelmehl, prima 14,40 bis 14,60 M., superior 14,90—15,25 M., do. sekunda 12—13,25 Mark. Stärke und Mehl, Juni-September 14,50 M. Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß 17,30—18,00 M.,

prima gelb 16,30—17,00 M., Kartoffelzucker, prima weiß, 17,50 bis 18 Mark, Dextrin, prima gelb und weiß 20,20—20,50 M. Ozon-Stärke 25,50 M., Ozon-Gummi in Krystallen 60,50 M. (Marke Conrad Kyritz) pro 100 kg bei Abnahme von Posten nicht unter 10 000 kg. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie.** In dieser Woche hat sich die Lage des Stoffgeschäftes etwas gebessert, wenngleich die Umsätze im Allgemeinen noch immer nicht den Erwartungen entsprechen. Dazu kommt, daß speziell in Damenmäntelstoffen sich für die nächste Wintersaison noch immer keine bestimmte Mode herausgebildet hat, welche den Verbrauchern zu größeren Anschaffungen in dem betreffenden Artikel Veranlassung geben könnte. Dieser Umstand veranlaßt die hiesigen Stofffabrikanten bereits, Produktionseinschränkungen eintreten zu lassen. In Shawles und Tüchern liegt das Geschäft recht ruhig; Wirkwaaren verkaufen sich regelmäßig. Insbesondere tritt für letztere wieder England mehr als Käufer auf. Die Teppichbranche hat kein besonders lebhaftes Geschäft. Recht befriedigend hat sich in der letzten Zeit der Detailverkehr gestaltet, besonders in baumwollenen Waschstoffen und in ähnlichen Artikeln. Wenig Verkehr zeigte der Garnmarkt, obwohl Kammgarne in den letzten Tagen eher fester notirten. Das Wollgeschäft vollzog sich einzig und allein auf den Märkten und Auktionen.

Marktberichte.

W. **Posen,** 20. Juni. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Auch in der abgelaufenen Woche war das Wetter drückend heiß und stieg das Thermometer bis auf 35 Grad Celsius. Für die Sommerung wäre nunmehr etwas Regen erwünscht. Im Allgemeinen ist der Stand der Saaten äußerst günstig. Die Getreidezufuhren waren in der ersten Hälfte der Woche größer, in der zweiten haben dieselben merklich nachgelassen. In der Provinz sind die Bestände zwar schon sehr gelichtet, doch immerhin größer als im Vorjahr um dieselbe Zeit. Aus Westpreußen und Polen kommen nur unbedeutende Bahnzufuhren heran, der Geschäftsverkehr bewahrte ein recht mattes Gepräge und mußten sämmtliche Cerealien mehr oder im weniger Preise nachgeben. Das Versandtgeschäft beschränkt sich auf ein Minimum, ebenso zeigt sich von Seiten hiesiger Müller eine äußerst geringe Kauflust, da der Mehlabsatz andauernd schwierig ist.

Weizen mußte billiger verkauft werden; nur feine Waare ließ sich an Müller verkaufen, 140—154 M.

Roggen fand schwerfälligen Absatz und schließt 1—2 Mark billiger. Zu Versandtzwecken wurde wenig gekauft, 105—107 M.

Gerste war beinahe gänzlich vernachlässigt, da fast jeder Abzug fehlt, 108—125 M.

Hafer konnte sich nicht im Preise behaupten, da das Angebot die Kauflust überstieg, 118—124 M.

Erbsen genießen jetzt weniger Beachtung, nur für feinste Kochwaare besteht Kauflust, Futterwaare 116—120 M., Kochwaare bis 138 M.

Lupinen kommen wenig in den Handel, blaue 92—102 M., gelbe 102—110 M. nominell.

Wicken geschäftslos, 108—112 M.

Buchweizen in russischer Waare beachtet, 125—135 M.

Spiritus. Trotz der jüngst veröffentlichten Spiritus-Statistik haben sich Preise in der abgelaufenen Woche voll behauptet. Die Nachfrage für Rohwaare bleibt gut und haben wieder größere Verkäufe auf spätere Termine stattgefunden. Vom hiesigen Lager wurden in dieser Woche bedeutende Posten zum Versandt nach Mitteldeutschland entnommen. Die Nachfrage für Sprit ist mäßig, doch sind die hiesigen Fabrikanten auf frühere Verschlüsse gut beschäftigt. Das hiesige Lager von Rohwaare dürfte jetzt ca. 5 Millionen Liter betragen.

** **Berlin,** 19. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, Preise blieben bei geringer Nachfrage unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft schleppend, Preise für Wild fest, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhr reichlich, Geschäft lebhafter, Preise meist gedrückt. — Butter und Käse: Butter lebhaft, Käse matt, Harzer und □-Käse sehr schwer verkäuflich. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft ziemlich lebhaft. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—60, IIa 46—52, IIIa 38—44, IVa 30—36, dänisches Ia 32—41, Kalbfleisch Ia 45—60, IIa 25—43 M., Hammelfleisch Ia 49—53, IIa 44—48, Schweinefleisch 28—41 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 50—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 40—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M., Mettwurst 60 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogr. 0,50—0,75 M., Damwild — M., Wildschweine 0,20—0,30 Mark, Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 66—88 M., do. große 55—60 M., Zander 100—102 M., Barsche 43—54 M., kleine 40 M., Karpfen sehr große — Mark, do. mittelgroße — Mark, do. kleine —,— M., Schleie 50—58 M., Bleie 25—30 M., do. kleine —20 M., Aale, große 82—90 M., do. mittel 82—86 M., do. kleine 51—60 M., Plötzen 24 bis 30 M., Roddow 50 M., Wels 40 M., Alond 33 M., kleine 25—40 M., Quappen — M., Karauschen 40—49 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 84—88 M., IIa do. 78—82 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 65—75 M.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,20 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,70—1,75 M., do. Dabersche 1,75—2,00 M., Mohrrüben per 100 Bund 1,50—2,00 M., Porree per Schock 0,40 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Bromberg, 19. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142—149 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 104—108 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106—116 Mark, gute Braugerste nom., ohne Preis. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—118 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 19. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht. Spiritus —, gek. —,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Juni 50er 52,20 Br., 70er per Juni 32,30 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 19. Juni. Wetter: Mittags Regen. Temperatur + 18° R., Barometer 770 mm. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Sept.-Okt. 142,25 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko ohne Handel, per September-Oktober 113,50 M. Br., 113 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko pomm. 118 bis 122 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,50 Mark bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,00 Mark Br., per Juni 45,00 M. Br., per September-Oktober 45,25 M. Br.

Petroleum fest, loko 10,65 M. verzollt per Kasse mit ½ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 19. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,27½ M., p. Juli 3,27½ M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,32½ M., per Oktbr. 3,32½ M., per Novbr. 3,35 M., per Dezbr. 3,35 M., per Jan. 3,37½ M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M. — Umsatz: 20 000 Kilogramm. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Der Direktor der Schiffsbauten in der englischen Admiralität, Sir W. H. White, ist in Begleitung des Wirkl. Geh. Admiralitätsraths Dietrich zur Besichtigung der hiesigen Werft hier eingetroffen.

Würzburg, 19. Juni. Dem III. Verbandstag der Deutschen Frauen-Vereine vom Rothen Kreuz sind zahlreiche Begrüßungs-Telegramme zugegangen. Die Kaiserin Auguste Viktoria depeschirte: „Ich spreche dem Verbandstag besten Dank für die Begrüßung aus, die ich durch meine aufrichtigsten Wünsche für den erfolgreichen Verlauf der den gemeinsamen Zweck fördernden Berathung in theilnehmender Gesinnung erwidere. Auguste Viktoria."

Weitere Telegramme sind von der Königin von Sachsen und der Großherzogin von Baden eingegangen.

Petersburg, 19. Juni. Durch einen kaiserlichen Ukas wurde bestimmt, daß der Minister des Innern als Oberhaupt der Gendarmerie einen Adjunkten entsprechend dem Adjunkten des Chefs des Militärarrondissements mit der Bezeichnung Gehilfe erhalte. Die Stelle eines Adjunkten des Ministers des Innern zur Leitung der Polizeiverwaltung wurde eingezogen. — Eine kaiserliche Verfügung erhöht die Gehälter der Provinzgouverneure auf 10 000 und der Vizegouverneure auf 4500 Rubel; die Provinzen des Königreiches Polen und die Militärterritorien sind hiervon ausgenommen.

Am Tage des feierlichen Einzuges des Kaiserpaares in Petersburg wird demselben von Abordnungen der Städte Narva, Nova-Ladoga, Schlüsselburg, Oranienbaum, Luga, Gdow und Jamburg, als Distriktshauptstädten der Petersburger Provinz Brod und Salz auf kostbaren Schüsseln überreicht werden.

Der Großfürst Sergei Michailowitsch ist nach dem Auslande abgereist.

Budapest, 19. Juni. Das Komitee zur Vorbereitung des interparlamentarischen Kongresses hielt heute eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, denselben für den 23. September einzuberufen. Nach Beendigung des Kongresses werden die Mitglieder in corpore der Eröffnung des Eisernen Thores beiwohnen. Abg. Pazmandy berichtete, daß sämmtliche europäische Parlamente großes Interesse bekundet hätten. Es wurde ein Unterausschuß gebildet, in welchen u. A. die Abgeordneten Graf Albert Apponyi und Graf Ladislaus Szapary gewählt wurden.

Budapest, 19. Juni. Die Versammlung von Technikern des Deutschen Eisenbahnvereins nahm in der heute fortgesetzten Berathung das vom Unterausschusse ausgearbeitete Programm für technische Vereinbarungen betreffend den Bau und Betrieb von Haupt- und Nebenlinien an. Da hiermit der wichtigste Gegenstand der Berathungen erledigt war, stimmte die Versammlung einem Antrage zu, welcher dem Vorsitzenden Ludwigh für die geschickte Leitung der Berathungen dankt. Morgen werden dieselben zu Ende geführt.

Paris, 19. Juni. Die Vereinigung der Buchhändler gab gestern Abend den auswärtigen Mitgliedern des internationalen Verleger-Kongresses ein Festmahl, an welchem auch die Minister Boucher und Rambaud theilnahmen. Zahlreiche Trinksprüche wurden ausgebracht. Brockhaus-Leipzig hielt einen Toast, in welchem er im Namen der auswärtigen Delegirten für die Aufnahme in Frankreich dankte und sich erfreut über die von dem Kongreß zu Stande gebrachten Arbeiten aussprach; er hoffe, daß der nächste Kongreß dieselben weiter vervollkommnen werde.

Berlin, 20. Juni. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Auf persönlichen Wunsch der Kaiserin hat der Gewerbeausstellungsvorstand angeordnet, daß allsonntäglich im Hörsaale des Chemiegebäudes Gottesdienst stattfindet.

In der Kleiststraße, im Westen, schlug gestern Abend ein Kavallerie-Lieutenant, der eine Dame führte, einen ihn belästigenden Mann mit dem Säbel viermal über Kopf und Gesicht. Die Schädeldecke des Mannes wurde vollständig zertrümmert und die Aerzte bezweifeln das Aufkommen des Mannes. Es entstand ein bedeutender Auflauf. Der Offizier meldete den Vorfall auf dem Polizeibureau.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 20. Juni, Nachmittags.

Der Kaiser verläßt am Ende des Monats Kiel und tritt seine Nordlandsreise von Wilhelmshaven am 1. Juli an. Die Kaiserin verbleibt bis 29. Juni in Kiel, begiebt sich dann Grünholz, wo später die ältesten beiden Prinzen von Plön her nachkommen und nimmt vom 6. Juli ab einen längeren Aufenthalt in Wilhelmshöhe.

Stettin, 20. Juni. Li-Hung-Tschang traf mit Gefolge gegen 11 Uhr ein, empfangen von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden und den Mitgliedern des Aufsichtsrathes und der Direktion des „Vulkans". Der Vicekönig begab sich auf einem „Vulkan" Dampfer nach den Vulkanwerken. Um 2 Uhr findet ein Festessen im Hotel Prusse statt.

Köln, 20. Juni. Eine friedliche Karawane arabischer Händler von der Küste Ostafrikas am südöstlichen Ufer des Tanganyika-Sees wurde, einer Meldung der „Köln. Ztg." zufolge, von Truppen des Kongostaates überfallen und ausgeraubt. Die Araber waren deutsche Schutzbefohlene aus Bagayamo und keineswegs reiche Leute. Die deutsche Regierung hat durch ihren Gesandten in Brüssel nachträglich Beschwerde erhoben und vollständigen Schadenersatz fordern lassen. Der Kongostaat habe Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen zugesagt.

Wien, 20. Juni. Hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel besagen, in Hauran seien neue Unruhen ausgebrochen. Drei Kompagnien wurden von den Drusen aufgerieben.

Mehrere Botschafter haben ihre Schritte bei der Pforte wegen der kretensischen Angelegenheit erneuert und die Ernennung eines christlichen Gouverneurs, die Wiederanerkennung der Verträge von Halepa, sowie die Einberufung des Landtages verlangt.

Brüssel, 16. Juni. Gestern gab ein betrunkener Soldat in der Grenadierkaserne 56 Schüsse ab. Die anderen Soldaten entflohen durch das Fenster. Ein Polizeibeamter, sowie ein Unteroffizier wurden erheblich verwundet. Schließlich gelang es, den Wüthenden zu fesseln und einzusperren.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,90—8,40
Tendenz: Still.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,50—25,50
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Still.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juni	10,17½ Gd.	10,20 Br.
dto.	„ per Juli	10,25 Gd.	10,30 Br.
dto.	per September	10,47½ Gd.	10,52½ Br.
dto.	„ per Okt.-Dez.	10,35 bez.	10,40 Br.
dto.	„ per Jan.-März	10,55 Gd.	10,60 Br.

Tendenz: Schwach.

Breslau, 20. Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 52,20 M., 70er 32,30 M. Tendenz: Unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v.19.			N.v.19.
Weizen fester			**Spiritus** still	
do. Juni	146 —	146 —	70er loko ohne Faß	34 10 / 34 10
do. Septbr.	140 75	140 25	70er Juni	38 — / 38 —
			70er Juli	38 20 / 38 20
Roggen fester			70er August	38 50 / 38 40
do. Juni	111 75	111 50	70er September	38 70 / 38 60
do. Septbr.	113 50	113 25	70er Oktober	38 50 / 38 40
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— — / — —
do. Juni	45 6	45 60	**Hafer**	
do. Oktbr.	45 60	45 60	do Juni	123 50 / 123 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr

Berlin, 20. Juni. **Schlußkurse**

			N.v.19.
Weizen	pr. Juni	146 —	146 —
do.	pr. Septbr.	141 —	140 25
Roggen	pr. Juni	111 50	111 —
do.	pr. Septbr.	113 50	113 —
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.19.
do.	70 er loko ohne Faß	34 —	34 10
do.	70 er Juni	38 —	38 —
do.	70 er Juli	38 20	38 20
do.	70 er August	38 50	38 50
do.	70 er Septbr.	38 70	38 70
do.	70 er Oktober	38 40	38 50
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

	N.v.19.		N.v.19.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 60	Pos. Stadtanl. 101 25 / 101 25
Pr. Kons. 4% Anl.	105 70	105 70	Oesterr. Banknoten 170 15 / 170 10
Pr. do. 3½% do.	104 60	104 60	Russ. „ 216 50 / 216 40
Pr. do. 3% do.	99 80	99 90	Oesterr. Kred. Akt. (ultimo) 219 30 / 219 60
Pos. 4% Pfandbr.	101 50	101 40	Lombarden (ultimo) 43 70 / 43 80
do. 3½% do.	100 10	100 30	Disk. Kommandit (ultimo) 208 10 / 208 —
do. 4% Rentenb.	105 10	105 —	
do. 3½% do.	101 90	101 80	**Fondsstimmung** schwankend
do. 3½% Prov.-Oblig.	100 70	100 70	
Pos. 3% Prov. Anl.	95 50	95 50	

Ostpr. Südb. E.S.A	90 20	19 75	Pos. Prov. B. A.	107 —	107 10
MainzLudwighf. dt.	119 —	119 —	do. Spritfabrik	149 —	149 —
Marienb. Mlaw. do	88 30	88 10	Chem. Fabrik Milch	131 60	131 90
Canada Pacific do.	59 40	59 50	„ „ Union	111 70	111 90
Griech. 4% Goldr.	27 40	27 30	Dortm. St.-Pr. La. A.	48 75	47 80
Italien. 4% Rente	88 70	88 70	Hugger-Aktien	146 —	146 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 30	53 10	Inowrazl. Steinsalz	57 75	57 60
Mexikaner A. 1890	95 60	95 80	Schwarzkopf	275 —	275 60
Oester. Silberrente	101 90	101 90	Ultimo:		
Poln. 4½% Pbdrf.	67 30	— —	Jt. Mittelm. E. St. A.	93 75	93 80
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —	Schweizer Centr. do.	141 25	140 90
Russ. 4½% Bodkrd.			Berl Handelsges. B. A.	150 10	150 25
Pfandbriefe.	105 50	105 25	Deutsche Bank „ „	187 10	187 40
Serb. Rente 1895	66 80	67 10	Bochumer Gußstahl	160 40	159 25
Türken-Loose	107 90	108 40	Königs- und Laurah.	154 —	153 50
Ungar. 4% Goldr.	104 25	104 10			
do. 4% Kronenr.	99 60	99 40			

Nachbörse. Kredit 219,20. Diskonto-Kommandit 208,10. Russ. Noten 216,50. Pos. 4% Pfandbr. 101,50 Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100,10 Gd. Pos. 3½% La. C. 100,20. bez. Deutsche Bank 187,25. 1890er Mexikaner 95,75. Laurahütte 153,25. Privat-Diskont: 2¾.

Stettin, 20. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v.19.		N.v.19.
Weizen behauptet		**Spiritus** fester	
do. Juni-Juli	— —	— —	per loko 70er 32 60 / 32 50
do. Sept.-Oktbr.	152 —	152 25	**Petroleum*)**
Roggen behauptet			do. per loko 10 65 / 10 65
do. Juni-Juli	— —	— —	
do. Sept.-Oktbr.	113 —	113 —	
Rüböl unverändert			
do. Juni-Juli	45 —	45 —	
do. Sept.-Oktbr.	45 20	45 20	

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ½ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm: 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
19. Nachm. 2	758,3	NW mäßig	halb bedeckt	+27,0
19. Abends 9	760,6	N mäßig	bedeckt	+17,8
20. Morgs. 7	761,4	NNW mäßig	bedeckt [1]	+16,9

Am 13. Juni Wärme-Maximum + 27,5° Cels.
Am 19. „ Wärme-Minimum + 17,8° „

[1] Abends schwacher Regen (0,07) mm.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Monett) in Posen.